

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 17. Januar 2022 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zur Online-Lesung am 22. Januar 2022:
Erinnerung an die Jüdin Karola Bloch
„Die Sehnsucht des Menschen, ein wirklicher Mensch zu werden“**
- +++ **Einladung zur Online-Veranstaltung am 27. Januar 2022:
GEDENKSTUNDE DES LANDTAGS VON BADEN-WÜRTTEMBERG
ZUM TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS**
- +++ **Einladung zum Besuch der Ausstellung
„ENTDECKT – Neue Stoff-Funde aus der Pausa“**
- +++ **Neuerscheinung: Orte des Widerstehens. Aktionsräume
gegen den Nationalsozialismus im Südwesten 1933–1945**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,
das neue Jahr 2022 lädt uns zu neuer Erinnerungs- und Gedenkarbeit ein. Am 27. Januar jährt sich die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Zugleich werden in diesem Jahr viele Veranstaltungen zum 80. Jahrestag der sogenannten „Wannsee-Konferenz“ stattfinden: Am 20. Januar 1942 besprachen fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Reichsministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden.

Erinnerungskultur stärkt Demokratie. Eine Demokratie braucht ein gemeinsames öffentliches Gedächtnis.

- +++ **Einladung zur Online-Lesung am 22. Januar 2022:
Erinnerung an die Jüdin Karola Bloch
„Die Sehnsucht des Menschen, ein wirklicher Mensch zu werden“**

**Karola Bloch – Die Sehnsucht des Menschen, ein wirklicher Mensch zu werden
Texte aus dem Leben einer wunderbar frechen, aufmüpfigen und aufrechten Frau**

Einladung zur Online-Lesung am Samstag 22. Januar 2022 von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr. Es lesen Irene Scherer und Welf Schröter. Eintritt frei.

Am 22. Januar 1905 wurde die Widerstandskämpferin, Friedensaktivistin, Architektin, Anhängerin des Bauhauses, SED-Kritikerin und Jüdin Karola Bloch in der polnischen Stadt Łódź geboren. In ihrer Autobiografie „Aus meinem Leben“ beschreibt sie die Geschichte ihres Lebens, ihrer Hoffnungen, ihres Traumas und ihrer Tagträume. Viele ihrer Angehörigen wurden im KZ Treblinka ermordet.

Ihre Tübinger Zeit nach 1961 wird in dem Doppelband „Karola Bloch – Die Sehnsucht des Menschen, ein wirklicher Mensch zu werden“ erlebbar. Das Buch „Karola Bloch – Architektin, Sozialistin, Freundin“ zeichnet ihren beruflichen Weg nach. Karola Bloch starb am 31. Juli 1994 in Tübingen. – Irene Scherer und Welf Schröter, die beide Karola Bloch gekannt haben, lesen aus

Texten, Schriften und Briefen. – Nach der Anmeldung wird der Zugangslink zugesandt. Um Anmeldung wird gebeten bei: schroeter@talheimer.de

**+++ Einladung zur Online-Veranstaltung am 27. Januar 2022:
GEDENKSTUNDE DES LANDTAGS VON BADEN-WÜRTTEMBERG
ZUM TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS**

77 Jahre nach der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau erinnert der Landtag von Baden-Württemberg am 27. Januar 2022 mit seiner zentralen Gedenkfeier an die Opfer des Nationalsozialismus. Der Landtag von Baden-Württemberg lädt an diesem historischen Tag nach Ravensburg ein. Im Jahr 1937 wurde hier ein kommunales Zwangslager zur Inhaftierung der örtlichen Sinti und Roma errichtet. 48 von ihnen überlebten das Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft nicht. Sie starben in unterschiedlichen Konzentrationslagern. Ihre Geschichte steht exemplarisch für die Verfolgung aller Sinti und Roma auf dem Gebiet des heutigen Baden-Württembergs. Wir erinnern an die Opfer des Porajmos, an die Opfer einer menschenverachtenden Politik, an die Opfer der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft. (Aus der Einladung der Landtagspräsidentin)

Es sprechen: Muhterem Aras (MdB, Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg), Dr. Daniel Rapp (Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg), Daniel Strauß (Vorstandsvorsitzender des Landesverbands der Sinti und Roma Baden-Württemberg). Den Fachvortrag hält Dr. Karola Fings von der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg. Ihr Thema: „Der Völkermord an den Sinti und Roma: eine Herausforderung für die Gegenwart“.

Das genaue Programm der Veranstaltung am 27. Januar 2022 ab 11.30 Uhr ist zu finden im Internet unter: <https://www.ltbw.de/gedenken>

Eine Online-Teilnahme ist auch ohne Webkamera und ohne Mikrofon (sehen & hören) möglich. Bitte nutzen Sie den Zugangslink: <https://www.ltbw.de/gedenken>

**+++ Einladung zum Besuch der Ausstellung
„ENTDECKT – Neue Stoff-Funde aus der Pausa“**

Noch bis zum 28. August 2022 ist mittwochs und sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr die Ausstellung „ENTDECKT – Neue Stoff-Funde aus der Pausa“ für Besucherinnen und Besucher in der Pausa-Tonnenhalle geöffnet. Darin sind nicht nur Stoffmuster der Nachkriegspausa sondern auch Muster aus der Zeit der Löwenstein'schen Pausa zu sehen.

Die ehemalige Textildruckfirma Pausa birgt in ihren leerstehenden Räumen noch so manche Überraschung: In drei alten Musterkoffern wurden 4.000 Stoffmuster entdeckt. Nach Reinigung und Zuordnung konnte die Hälfte davon als bisher unbekannte Originale identifiziert und der umfangreichen Pausa-Stoffsammlung hinzugefügt werden. Sie umfasst inzwischen über 88.000 verschiedene Stoffmuster seit den 1920er-Jahren. Die Ausstellung ‚ENTDECKT‘ präsentiert aus diesen neuen Funden ausgewählte Stoffe mit abstrakten Motiven, farbiger Vielfalt und Blümchendekors. Es wird dabei deutlich: Jedes Jahrzehnt des Stoffdesigns bringt neue Formen und Farben hervor. Und viele der Pausa-Entwerfer waren weithin bekannt. Die gestalterische Handschrift der Pausa-Stoffe ist unverkennbar und ihre Schönheit begeistert bis heute. (Aus der Ankündigung der Stadtverwaltung Mössingen)

Ort: Tonnenhalle im Pausa-Quartier, Löwensteinplatz 1, 72116 Mössingen.

Hinweise zu Öffnungszeiten & Corona-Regeln:

<https://www.moessingen.de/de/Stadt->

[Buerger/Aktuelles/Veranstaltungskalender/Veranstaltung?view=publish&item=eventDate&id=1333](https://www.moessingen.de/de/Stadt-Buerger/Aktuelles/Veranstaltungskalender/Veranstaltung?view=publish&item=eventDate&id=1333)

[5](#)

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Neuerscheinung: Orte des Widerstehens. Aktionsräume gegen den Nationalsozialismus im Südwesten 1933–1945

Bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) ist jetzt das 238-seitige neue Buch „Orte des Widerstehens“ erschienen. Darin betritt die Autorin, Angela Borgstedt von der Universität Mannheim, historiographisches Neuland in der Erforschung des Widerstands gegen das NS-Regime im heutigen Baden-Württemberg.

Neun Kapitel zeigen, wie geographische und soziale Räume widerständiges Handeln ermöglicht und geprägt haben: im öffentlichen Raum, in der privaten Wohnung, im halböffentlichen Wirtshaus, im kirchlichen Raum, am Arbeitsplatz, sogar in Anstalten, Gefängnissen und Lagern – und nicht zuletzt an den Landesgrenzen, die gerade für den Südwesten mit seiner Nachbarschaft zu Österreich, Frankreich und der Schweiz besondere Möglichkeiten des Widerstehens boten. Das Ergebnis ist eine Neuvermessung des Widerstands gegen das NS-Regime im deutschen Südwesten. Diese Neuvermessung beeindruckt durch einzelne Tiefenbohrungen und verdeutlicht zugleich die Vielfalt der Akteure und ihres Handelns. Im Mittelpunkt stehen „ganz gewöhnliche Menschen“, denen es nicht um die „große Politik“, sondern um Selbstbehauptung, Nonkonformität und Verweigerung ging, kurz: um Formen des Widerstands im Alltag.

Die Verfasserin, Prof. Dr. Angela Borgstedt, ist Geschäftsführerin der „Forschungsstelle Widerstand gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten“ am Historischen Institut der Universität Mannheim. Sie hat insbesondere zu den „Stillen Helfern“ für verfolgte Juden und zu Handlungsspielräumen in der NS-Diktatur geforscht, und ebenso zur Entnazifizierung und zur Geschichte der Anwaltschaft publiziert.

Das Buch erscheint in der LpB-Reihe „Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs“ (Band 54) und kann im Webshop der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) zum Preis von 6,50 EUR zzgl. Versand (www.lpb-bw.de/shop) bestellt werden. (Aus einer Mitteilung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg)

*Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de*

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse @..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter – Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 17.01.2021: 338.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.